

Zwischenfrucht-Versuchsreihe

Im August haben wir auf der Fläche von Manfred Blinker eine Zwischenfruchtdemo nach der Getreideernte angelegt. Das Interesse aus der Kundschaft für diesen Versuch war bisher sehr positiv. Daher möchten wir Sie am Donnerstag, den 13. November 2025 erneut einladen, um sich den Bestand noch einmal näher betrachten zu können. Beginn ist um 14:00 Uhr am Feldrand am Adeweg, Ecke Brookmerlander Straße in Osteel. Die einzelnen Mischungen haben sich sehr gut entwickelt und man kann gut erkennen, wie leistungsfähig diese bei zeitiger Aussaat sein können. Generell ist aber zu beachten, dass sich die Zwischenfrüchte nicht zur Samenreife entwickeln. Daher ist es angebracht, den Bewuchs rechtzeitig mit einer Messerwalze oder auch Ringelwalze zu brechen. Kommt dann der Frost, wird der Bewuchs absterben und im Frühjahr zur ersten Bodenbearbeitung keine Probleme bereiten. Ein Mulchen ist weniger gut, weil dann der Aufwuchs zu fein für die Bodenlebewesen ist.

Düngepreisentwicklung

Die Preise für Düngemittel haben in den letzten Tagen deutlich angezogen. Die Nachfrage nach einem zeitnahen Abschluss ist gestiegen, da ab dem 1. Januar 2026 die neue Bestimmung der EU des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) greift. Ob wir dann mit diesen höheren Aufschlägen im Frühjahr noch einmal die aktuellen Preise für Stickstoff, Schwefel und Phosphat sehen, ist fraglich.

Wir bei LNW verfolgen schon lange den Kurs der ausgewogenen Düngung. Landwirte die diesem Weg folgen, werden von steigenden Stickstoffkosten weniger betroffen sein, da Calcium, Kali und Spurennährstoffe nicht diesem Preisdruck unterliegen.

Es wird in der Düngung zukünftig noch viel mehr um die Effizienz jeden eingesetzten Kilos Dünger gehen. Sei es Stickstoff, Schwefel, Kali, Calcium oder Phosphat.

Beim Phosphat haben wir in den letzten Jahren wertvolles Potential vergeudet, indem wir einen Dünger einsetzten, dessen Phosphat sich im Boden festlegte, bevor die Wurzel ihn aufnehmen konnte.

Auf diese Weise wurde mindestens die Hälfte der gedüngten Menge Phosphat auf lange Sicht im Boden angelegt. Mit unserer Düngung sind diese Mengen nur auf Umwegen und dann auch nur begrenzt wieder aktivierbar.

Dies sollten wir unbedingt ändern. Wir werden, nach sehr guten Ergebnissen in diesem Jahr nun vermehrt mit einem Phosphat arbeiten, welches sich nicht mehr im Boden festlegen kann und somit zu 100 % von der Pflanze aufgenommen wird. Sei es im Unterfußdünger oder in gezielten Gaben zu Raps oder im Grünland. Dadurch können die eingesetzten Mengen an Dünger gesenkt werden und somit nicht nur der Geldbeutel geschont, sondern auch die Belastung des Bodens reduziert werden. Die Erträge bleiben dabei stabil.

Düngebedarf

Im Oktober hatten wir etwa 170 Liter Regen, was den Beständen zum Teil nicht gut getan hat. Während wir zu Monatsbeginn noch auf Regen gehofft haben, war es dann anschließend deutlich zu viel. Die Getreidebestände zeigen dies mit Fehlstellen oder Aufhellungen im Blattapparat. Dies liegt daran, dass die Wurzeln nicht ordentlich ausgebildet sind und wichtige Nährstoffe wie K, Ca, Mg zu tief im Boden und damit unzureichend erreichbar sind. Das viele Wasser hat außerdem den Effekt, Luft aus dem Boden zu verdrängen, wodurch Nährstoffe wie Mangan nicht mehr verfügbar sind.

Bei nächster Gelegenheit und Befahrbarkeit, sollte noch vor Wintereinbruch dieser Mangel unbedingt ausgeglichen werden.

Unsere Empfehlung: In einer Überfahrt ca. 100 kg Ca, 60 kg K, 15 kg S sowie alle wichtigen Spurennährstoffe aufbringen.

Nagetiere

Die Tage werden kürzer und das lichtscheue Gesindel kommt dichter ans Haus. Ratten und Mäuse suchen sich ein trockenes Plätzchen im Vorratslager oder im Silohaufen. Daher sollte rechtzeitig mit dem Auslegen von Giftködern in eigens dafür vorgesehenen Köderboxen begonnen werden. Dies bitte genau dokumentieren, damit auch das nächste Qualitätsmanagement-Audit reibungslos verläuft. Sollten Sie noch Bedarf oder weitere Fragen haben, lassen Sie sich gerne von unseren speziell hierfür geschulten Mitarbeitern im Markt beraten.

Boxenhygiene

Die meisten Rinder u. Kühe werden inzwischen im Stall sein. Damit rückt die Hygiene der Liegeboxen und Stallplätze auch wieder mehr in den Fokus. Um die Gesundheit der Tiere und die Keimbelastung der Milch zu fördern, ist ein sauberer Liegeplatz Voraussetzung. Durch den Einsatz von Einstreukalk werden Bakterien, Pilze und Parasiten abgetötet oder stark gehemmt. Das Risiko für Euterentzündungen und hohe Zellen in der Milch wird minimiert, Klaueninfektionen werden verringert. Kalk bindet die Feuchtigkeit aus Einstreu und Mist. Dadurch bleiben die Liegeflächen trocken und das Keimwachstum wird verringert, es kommt zu weniger Hautreizungen und der Fliegenbefall wird weniger. Die Klauen der Kühe sind trockener, was wiederum für ein geringeres Risiko von Klauenfäule und Mortellaro sorgt.

Zusätzlich sorgt Kalk für mehr Grip auf den Laufwegen und in den Liegeboxen. Bei Kälbern wird das Durchfall-Risiko minimiert. Kalk ist ein umweltfreundliches und wirtschaftliches Mineral das einfach und preiswert in der Anwendung ist. Es sorgt für einen pH-Wert von >12 auf den Liegeflächen. Die Anwendung sollte bei 150-250g/m² liegen. Wir haben Brecalsan und Ökosan Einstreukalk für Sie vorrätig.

Ihr LNW-Team

*Sie können den Empfang dieses Newsletters jederzeit abbestellen. Dazu schicken Sie uns einfach eine Mail an info@lnw.de mit dem Betreff: **Abmelden**.*



Marienhufe

Tel.: 04934/9188-0

Andree Higgen 0176 119188-15



Norden

Tel.: 04931/9493-0

Carl-Gert Mohr 0176 119188-12



Hage

Tel.: 04931/974036

Heinrich Hanneken 0176 119188-23



Münkeboe

Tel.: 04942/1352